

Büchlein vorliegen – wenn sie statt den bisher zwei beliebten Leitbildern (Mutter Theresa, Johannes XXIII.) vier hinzuzufügen, den Blick öffnen auf das viele Be-Geisterte, das allenthalben geschieht, und wofür die in den Büchlein Vorgestellten eindrucksvolle Beispiele sind. P. Lippert

FESTING, Heinrich: *Was Adolph Kolping für uns bedeutet*. Freiburg 1985: Herder Verlag. 240 S., geb., DM 22,80.

Der Hauptteil des Buches besteht aus zwei Dutzend Aufsätzen des Generalpräses des Internationalen Kolpingwerkes, die im „Kolpingblatt“, dem Verbandsorgan des Deutschen Kolpingwerkes, veröffentlicht wurden. Die Beiträge befassen sich vor allem mit der Spiritualität und dem Tugendleben Kolpings; aber auch sein Wirken als Gesellenvater und Sozialreformer wird in mehreren Aufsätzen eigens behandelt. Dem Hauptteil vorangestellt sind ein kurzes Lebensbild sowie Kolpings selbstverfaßter und ausführlicher Lebenslauf aus dem Jahr 1841 für die Anmeldung zum Abitur. Den abschließenden Teil bildet unter dem Titel „Adolph Kolping im Urteil der öffentlichen Meinung“ eine Reihe Würdigungen von einer Trauerrede beim Begräbnis bis zu der Ansprache Papst Johannes Pauls II. am 15. 11. 1980 in der Kölner Minoritenkirche und seinem Grußwort 1982 an die Generalversammlung des Internationalen Kolpingwerkes. So entspricht die Publikation, die Kardinal Höffner mit einem Geleitwort bedacht hat, der Ermutigung Johannes Pauls II. zum Seligsprechungsprozeß.

Höfer, Liselotte: *Otto Karrer 1888–1976. Kämpfen und Leiden für eine weltoffene Kirche*. Unter Mitarbeit v. Victor CONZEMIUS. Freiburg 1985: Herder Verlag. 484 S., geb., DM 48,-.

Otto Karrer, Priester, Theologe (ohne Lehrstuhl), zuerst und zum Lebensende wieder, Jesuit; Bibelübersetzer, Vorkämpfer der Ökumene, Publizist mit geschliffenem Stil, Verfasser von Abhandlungen über mancherlei zur jeweiligen Zeit akute und brisante Themen (Übermaß marianischer Devotion, Volksfrömmigkeit), schließlich beteiligter Beobachter des II. Vaticanum, das alles war Otto Karrer. Wer in seiner theologischen Studienzeit dankbar den Aufsatzband „Reich Gottes heute“ gelesen hat und wessen Arbeitsexemplar des Neuen Testaments für lange Zeit der „Karrer“ war, der wird mit Interesse die ausführliche Biografie zur Hand nehmen, die uns L. Höfer geschrieben hat. In diesem Leben, in diesem „Kämpfen und Leiden für eine weltoffene Kirche“ (Untertitel) hat sich so manches konkretisiert, was jetzt entweder durchgestanden oder geklärt oder – vergessen ist, und was dennoch unser kirchliches Heute mitgeprägt hat. In alledem aber werden wir mit diesem Buch Zeugen eines Menschenlebens mit seinem Auf und Ab, seinen Erfolgen und seinen Enttäuschungen. Besonders kann den Leser der letzte Abschnitt anrühren („Das letzte Lebensjahrzehnt“, 361–393). Hier, wo zunächst der Abschied vom schwer kranken Hugo Rahner, dann das eigene Altern, verlegerische Enttäuschungen (und wie sie recht und schlecht getragen wurden) beschrieben sind, begegnet der Mensch Karrer vielleicht am unmittelbarsten. – Der Kirchenhistoriker V. Conzemius hat in einem ergänzenden Beitrag den damals, d. h. vor dem Konzil, gar nicht sonderlich aufgeschlossenen Kontext des schweizerischen Katholizismus gezeichnet und so den Hauptstrom der Biografie zusätzlich geortet. Es ist ein umfangreiches Buch, und es erzählt sehr viel, nicht nur über Otto Karrer, sondern von einer Zeit, die viele von uns Heutigen noch erlebt haben und die uns mitprägt. P. Lippert

*Karl Rahner – Bilder eines Lebens*. Hrsg. v. Paul IMHOF und Hubert BIALLOWONS. Freiburg 1985: Herder Verlag i. Gem. m. d. Benziger Verlag, Zürich, Köln. 176 S., Ln., DM 36,-.

Wer sich für den Menschen interessiert, der der vielleicht größte zeitgenössische Theologe, Karl Rahner (1904–1984), gewesen ist, der findet hier ein Buch, das durchsichtiger und spannender ist als es wohl eine systematische Biografie normalerweise sein kann. In vielen Kapiteln finden sich einzelne Stationen des Lebenswegs von Karl Rahner jeweils von Zeitgenossen knapp beschrieben. Dazu gibt es viele Fotos, auch Reproduktionen verschiedenster Dokumente. Hier wird wirklich ein Leben vor dem Leser ausgebreitet. Das liest sich ohne Anstrengung, das fasziniert, das bringt